

Für die Mutter.

Von Otto Bick.

Wichtig! Verzeihen Sie mir diesen Brief...

Mutter, die in allen Tagen...

Sinn die murrenden bösen Jungen...

Guter Mut der frühen Jahre...

Lächel ich heut den lieben Namen...

Als Mutter Anna nach ihrem Jungen sah.

Von Hugo Faust.

Sven in Harnäs war 21 Jahre alt...

Aber Sven war nicht zu retten...

„Ach, mein lieber, lieber Sven, wie wird dir's gehen?“

Solche Tage wie die ersten beiden Wochen...

Da kam eines Tages der Schulze...

Das war nicht schwer zu verstehen...

Und am Sonntag darauf machte sie sich auf den Weg...

Die bösen Mädchen des Zweifels...

tern — hat je eine Mutter einen schrecklicheren Anblick gehabt?

Aber sie ging doch weiter. Endlich öffnete sich die Tür...

Doch als Mutter Anna sich näherte, bekam sie sofort einen Begriff...

Schließlich gelangte sie doch auf einen Weg...

Sie verneigte sich artig vor dem Oberbefehlshaber...

„Ach, mein lieber, lieber Sven, wie wird dir's gehen?“

„Sven, Sven! Siehst du mich nicht, Sven?“

Und Sven vergaß vollkommen die militärische Disziplin...

Ja, nun hatte sie was Schönes angerichtet!

Nun schloß der Pfalm, und unter den Tönen...

„In Gottes Namen!“

dem Gedanken an ihren Anteil an Sdens entsetzlichen Vergehen...

„Guter Herr Hauptmann — ich bin seine Mutter, und ich hab' ihn gerufen, und alles ist meine Schuld.“

„Nun, nun, das ist ja nicht so gefährlich,“

„Rein doch — unser Hauptmann, das ist ein Kerl, er weiß schon, ob einer unredt tut mit Willen.“

Und sie gingen umher und betrachteten die Leute...

Aus der Feder Ludwig Barnahs, des vielerfahrenen Theatermannes...

Auf meiner amerikanischen Geschäftsreise im Jahre 1883...

In einer der westlichen Städte wurde ich als Schütze...

Die Türe ihres Zimmers wurde sacht geöffnet...

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ein nobles Vieh.“

Ad. der Tango.

Skizze von Käthe Damm.

„Ise Konnewitz rang mit einem Entschluß.“

Aber Bruder Henning hatte geschrieben in dem Tango-Zettel...

Ise Konnewitz, als Tochter vermöglicher und moderner Eltern...

Aber — der Abschied von hier würde ihr sehr schwer werden...

Tante Leonie hatte sie, seit sie im April so krank gewesen...

Die Türe ihres Zimmers wurde sacht geöffnet...

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

Hand zum Gruß zu heben — vergeblich.

„Wenn Sie an vergangene Zeiten rühren, Richard Wildenitz, so komme ich nie wieder —“

Das dürre Laub unter Ise's Füßen raschelte...

Als sie nach einer Stunde langsam im Sonnenschein...

„Kind — da hast du recht, er war gesund und lebensfroh.“

„Hatte er denn eine Braut, Tante Leonie, die ihn verließ?“

„O, Tante Leonie.“

„Ja, Kind — ich und Wildenitz, wir hatten uns lieb.“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

ter heim, dann war ich Walters Pflegerin in letzter Krankheit...

„Wenn Sie an vergangene Zeiten rühren, Richard Wildenitz, so komme ich nie wieder —“

„Kind — da hast du recht, er war gesund und lebensfroh.“

„Hatte er denn eine Braut, Tante Leonie, die ihn verließ?“

„O, Tante Leonie.“

„Ja, Kind — ich und Wildenitz, wir hatten uns lieb.“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“

„Ach ja, Tante Leonie!“